

Inhalt

	Vorwort	9
Teil I.	Auftakt	11
	1. Einleitung	11
	2. Schaffenspsychologen	16
	3. Methoden	24
	A. Allgemeine Methoden der Sammlung von Datenmaterial über den musikalischen Schaffensprozeß	24
	Künstleraussagen und Skizzen	24
	Introspektion	27
	B. Darlegung, Neuinterpretation und Ergänzung der gewonnenen Daten	28
	Bedarf es einer exklusiven Psychologie?	28
	Zirkelstrukturen	29
	4. Konzeption	31
Teil II.	Klangwelt	
	Der Komponist und seine Umwelt	35
	1. Stilidentifikation	38
	2. Die Ebenen der Klangwelt	43
	A. Epochenstile	43
	Stilbildung und -wandel	45
	Elemente des kompositorischen Stils und Faktoren des Wandels	49
	Stilverfall	50

B. Transstilistik	53
Das „Festere“ im Material und seiner Komposition	54
Das „Festere“ im Ausdruck	56
C. Transstilistik, Epochen- und Personalstil	57
D. Personalstil	60
Kontinuität und Diskontinuität	61
Die Charakteristika und ihre Wurzeln	63
Lernprozesse	67
E. Die Ordnung der Stile: Identifikation und Interdependenz	71
Teil III. Die Person	75
1. Entwicklungsphasen	76
2. Persönlichkeit	80
A. Charaktere	83
B. Nonkonformismus und Pathologie	85
C. Motivation	92
Intrinsische Motivation	93
– Das „Müssen“	93
– Die „produktive Stimmung“	95
Extrinsische Faktoren	96
– Vorbilder, Erfolg	96
– Geopsychische Feldrandbedingungen	97
3. Begabung und Fähigkeiten	100
A. Kompositionstalent und musikalische Begabung	100
B. Fähigkeiten	103
Audiation	104
Gedächtnis für musikalische Zusammenhänge	107
C. Das „Drinstecken“ und die Automatisierung	111
4. Resümee über die Künstlerpersönlichkeit und das „geniale“ Musikschaffen	115

IV. Teil Das Werkschaffen

1. Einfallsklassen	119
A. Diskriminierung und Klassifikation von Gestaltungselementen	121
„Melodische Einfälle“	127
„Begleitfiguren“	129
Der „rhythmisch-harmonische Hintergrund“	130
„Strukturelle Einfälle“	131
B. Abstrakte Einfälle	133
C. Struktur und Form	139
D. Die Ebenen der Gestaltung	140
Melodische Zeitgestalten	140
Die Ebene der „Substrukturen“	143
Die „Superstruktur“	145
E. Die Rahmenstruktur	146
2. Generierung und Verarbeitung des Materials	148
A. Das Arbeitsfeld und übergeordnete Gesichtspunkte der Arbeitsmethodik	148
Kapazitäten und Grenzen des Arbeitsfeldes	148
Die Beschaffenheit der Arbeit	156
– Schaffensökonomie	158
– Übergeordnete Gesichtspunkte der Arbeitsmethodik (Skizzen)	162
B. Der Beginn der kompositorischen Arbeit	168
Der Beginn der Arbeit am Werk	168
Strukturelle Antizipation und „Konzeption“	170
C. Die „Inspiration“ und das gestalterische Vorgehen	175
Einfallserlebnisse, „Inspiration“ und Wege der Einfallfindung	176
– Das „Einfallserlebnis“	176
– Was inspiriert?	179

– Wege und Methoden der Einfallsfindung	181
1. Totale Reproduktion	181
2. Improvisation	184
3. Nachahmung: Gestaltübertragung und Melodie- vorbilder	186
4. Assoziation und Prototypen	191
– Der Entwicklungsgang bei der Generierung melodischer Gestalten auf der Mikroebene	199
– Reflexion und Verifikation	204
3. Das Werkschaffen in seinen Hauptpunkten (Zusammenfassung und Ausblick)	208
Anmerkungen	213
Literatur	219
Register	241